



Schachgesellschaft Winterthur

gegründet 1846

www.sgwinterthur.ch

Jahresbericht des Präsidenten

für das Vereinsjahr 2006

Im Zentrum des Vereinsjahres 2006 der Schachgesellschaft Winterthur stand das 160-jährige Jubiläum, das am 8. Juli 2006 mit einem würdigen Jubiläumsanlass gefeiert wurde. Dabei fand am Samstagnachmittag ein Jubiläums-Studentturnier statt, welches bei 30 Teilnehmern von IM Nedeljko Kelecevic vor FM Walter Bichsel und Ingo Klaus gewonnen wurde. Beim abendlichen Nachtessen im Restaurant La Pergola nahmen sogar 36 Mitglieder teil. Die Feier fand in gemütlichem Rahmen statt. Die SG Winterthur hatte dazu gemäss einem Beschluss der letztjährigen GV einen finanziellen Beitrag aus dem Fonds für besondere Zwecke beigesteuert, so dass nur die Getränke zu Lasten der Teilnehmer gingen.

Wie schon im Jahre 2004 führte die SG Winterthur im August das 4. Qualifikationsturnier der U12/U14-Schweizer-Meisterschaften in Winterthur durch. Das Turnier wurde wiederum ein grosser Erfolg und die SG Winterthur konnte sich der gesamten Schweizer Schachszene mit einer perfekten Organisation von ihrer besten Seite präsentieren.

Auf der sportlichen Seite stand die SMM im Zentrum. Der ersten Mannschaft gelang eine gute Saison, in welcher sie sich trotz einiger eher unglücklich verlaufenden Wettkämpfe auf dem 6. Rang im Mittelfeld klassieren konnte. Trotz relativ knapper Besetzung an Spielern gelang den meisten Mannschaften eine gute Saison. Wermutstropfen war der nicht mehr erwartete Abstieg der vierten Mannschaft aus der 2. Liga, der wegen einer Niederlage gegen Mitabsteiger Schaffhausen in der letzten Runde zu Stande kam.

Auch einige Einzelspieler konnten grosse sportliche Erfolge feiern. So übertraf Michael Bucher nach einer Serie von starken Leistungen an verschiedenen Turnieren die FIDE-Elo-Zahl von 2300, weshalb ihm vom Weltschachbund FIDE der FM-Titel verliehen wurde. Bei den Schülern klassierte sich Kambez Nuri in der Kategorie U14 der Jugend-Europameisterschaft in Herceg Novi (Montenegro) auf dem sensationellen 9. Schlussrang, ein Ergebnis, das zu den besten gehört, das je ein Vertreter des Schweizerischen Schachbundes an internationalen Wettkämpfen überhaupt erreicht hat. National sorgte Gabriel Gähwiler für Aufmerksamkeit, der am Finalturnier der U12/U14-Schweizer-Meisterschaft in der Kategorie U12 den Schweizer Meistertitel gewann.

Neben Gabriel nahmen mit Kambez Nuri (Kategorie U14) und Benjamin Mäder (Kategorie U12) zwei weitere Schüler der SG Winterthur am Finalturnier teil.

Die Teilnahme am wöchentlichen Klubabend der SG Winterthur war gut. Die organisierten Turniere und Trainings stiessen auf breiten Anklang. Mit dem Spiellokal in der Alten Kaserne sind wir weiterhin sehr zufrieden. Als Ausweichlokal für SMM-Wettkämpfe hat sich die Mehrzweckanlage Teuchelweiher bewährt.

Der Mitgliederbestand blieb im Jahre 2006 relativ konstant. So zählte die SG Winterthur per Ende 2006 147 Mitglieder, drei weniger als ein Jahr zuvor. Nach dem Rekord-Mitgliederbestand von 150 Mitgliedern per Ende 2005 gab es nicht ganz unerwartet eine leichte Konsolidierung. Bei den Junioren und Schülern zählt die SG Winterthur per Ende 2006 36 Mitglieder (minus sechs). Der Rückgang bei den Schülern kam durch ein leichtes Übergewicht an Austritten gegenüber Eintritten, aber auch durch Übertritte in den Erwachsenen-Status zu Stande. Die Anzahl Mutationen ist bei den jungen Spielern üblicherweise grösser als bei den Erwachsenen.

An der SMM 2006 nahmen wiederum zehn Mannschaften teil, was sich bewährt hat, auch wenn die Anzahl der zur Verfügung stehenden Spieler in der einen oder anderen Runde etwas knapp war. Auf der anderen Seite werden die Spielgelegenheiten in der SMM von den aktiven Mitgliedern sehr geschätzt. An einem vollen SMM-Wochenende stehen nicht weniger als 66 Spieler für die SG Winterthur im Einsatz. Kein anderer Verein in der Schweiz kommt auch nur annähernd auf eine ähnliche Anzahl aktiver Mannschafts-Spieler. Neben der sportlichen Seite der Mannschaftswettkämpfe und dem Streben nach Erfolg kam auch die Freude am Schachspiel und das Gesellschaftliche nicht zu kurz. So hat sich in vielen Mannschaften eine mannschaftliche Geschlossenheit gebildet, die gerade auch für den sportlichen Erfolg sehr wichtig ist. Leider ist es uns in diesem Jahr nicht gelungen, in jeder Liga eine Mannschaft zu halten. Beim Abstieg der vierten Mannschaft in die 3. Liga war allerdings auch etwas Pech dabei.

Die 1. Mannschaft (Mannschaftsleiter Roman Freuler) erreichte nach einer soliden Saison mit dem 6. Rang einen Mittelfeldplatz. Die Saison wurde etwas durch den Spielplan erschwert, der uns die schwierigen Gegner eher am Anfang der Saison brachte, so dass der Ligaerhalt trotz des guten Schlussergebnisses erst dank zwei Erfolgen in der zentralen Schlussrunde sichergestellt wurde. Gegen die stärkeren Gegner war die Mannschaft nicht vom Spielglück begünstigt, weshalb leider meistens nicht mehr als knappe Niederlagen resultierten. Diese Wettkämpfe und insbesondere auch der Erfolg gegen den zu diesem Zeitpunkt verlustpunktlosen Leader Luzern haben aber gezeigt, dass auch gegen stärkere Gegner durchaus etwas drinliegt und die Differenz nicht sehr gross ist.

Die 2. Mannschaft (Mannschaftsleiter Walter Hollenstein) versuchte, nahtlos an den letztjährigen Erfolg des Meistertitels in der NLB-Ostgruppe anzuknüpfen. Nach einer souveränen Saison wurde der erste Platz allerdings mit zwei Niederlagen in den letzten beiden Runden noch knapp verspielt. Gesamthaft betrachtet ist aber auch der zweite Schlussrang als Erfolg zu werten. Die Mannschaft ist zu einer festen Grösse in der NLB-Ostgruppe geworden, mit welcher zu rechnen ist.

Die 3. Mannschaft (Mannschaftsleiter Roman Freuler) qualifizierte sich zum fünften Mal in Serie (!) für die Aufstiegsspiele in die NLB. Nach einer Niederlage in der Startrunde reihte die Mannschaft einen Sieg an den anderen und erreichte mit 12 Punkten noch den Gruppensieg. Das Aufstiegsspiel gegen Tribtschen ging dann allerdings knapp und relativ unglücklich verloren. Wenn nur ein Teil der vielversprechenden Stellungen verwertet worden wären, hätte es zum Sieg reichen müssen. Die Niederlage ist aber natürlich keine Tragödie, da der Aufstieg in die NLB nie im Vordergrund stand.

Die 4. Mannschaft (Mannschaftsleiter Peter Karrer) tat sich in einer ausgeglichenen und deshalb gefährlichen Gruppe schwer, sich frühzeitig aus dem Abstiegskampf zu verabschieden. So kam es, dass in der letzten Runde noch immer alles passieren konnte, wobei schliesslich für die SG Winterthur alles schief ging. Die Mannschaft unterlag in ihrem schwächsten Wettkampf der Saison gegen das schon als Absteiger feststehende Schaffhausen und erhielt auch von anderen Mannschaften keine Schützenhilfe, so dass in der verflixten zweiten Saison in der 2. Liga der Abstieg nicht zu vermeiden war. Die Mannschaft wird in der neuen Saison den sofortigen Wiederaufstieg ins Auge fassen.

In der 3. Liga mussten wir zum ersten Mal seit längerer Zeit nicht um den Ligaerhalt bangen. Die 5. Mannschaft (Mannschaftsleiter Martin Forster) erreichte mit 9 Punkten den dritten Schlussrang mit nur gerade einem einzigen Punkt Rückstand auf den zweiten Platz, der die Qualifikation für das Aufstiegsspiel bedeutet hätte. Ebenfalls auf den (geteilten) 3. Schlussrang mit 7 Punkten kam die 6. Mannschaft (Mannschaftsleiter René Stebler). Ihr gelang es schon früh in der Saison die Punkte zum Ligaerhalt zu holen, so dass sie bald befreit aufspielen konnte. Der Vorsprung auf die Abstiegsplätze betrug schliesslich drei Mannschaftspunkte. Immerhin war diese Mannschaft eine Saison zuvor noch unglücklich abgestiegen (und konnte damals die Liga nur dank des gleichzeitigen Aufstieges einer anderen Mannschaft erhalten).

In der 4. Liga wuchs die 8. Mannschaft (Mannschaftsleiter Werner Bachmann) wie schon in der Saison zuvor über sich hinaus und qualifizierte sich trotz zwei Niederlagen in den ersten beiden Wettkämpfen der Saison (!) noch als Gruppensieger für das Aufstiegsspiel in die 3. Liga. Im Gegensatz zum Vorjahr blieb ihr das Spielglück im Aufstiegsspiel aber verwehrt und es resultierte

eine knappe Niederlage. Auch die anderen Mannschaften in der 4. Liga schlugen sich achtbar. So verpasste die 9. Mannschaft (Mannschaftsleiter Rolf Bosshard) das Aufstiegsspiel nur um einen einzigen Mannschaftspunkt. Sie klassierte sich schliesslich mit 7 Punkten im 4. Schlussrang. Der 10. Mannschaft (Mannschaftsleiter Roman Freuler), die ausschliesslich aus Schülern zusammengesetzt ist, fehlten zwei Mannschaftspunkte zur Qualifikation für das Aufstiegsspiel. In einer sehr starken 4. Liga Gruppe gelang ihr die eine oder andere grosse Überraschung. Die 7. Mannschaft (Mannschaftsleiter Pascal Spalinger) schliesslich klassierte sich mit 4 Punkten im Mittelfeld ihrer Gruppe.

In der Gesamtbilanz der SMM 2006 holten die zehn Mannschaften der SG Winterthur in total 72 Wettkämpfen (inklusive Aufstiegsspiele) 77 Punkte (bei 36 Siegen, 5 Unentschieden und 31 Niederlagen). Dies entspricht bei einem Wettkampf weniger 3 Mannschaftspunkten weniger als im Vorjahr. In Brettpunkten lautet die Bilanz 252:231. Leider verloren wir 4 Partien forfait und profitierten von 8 Forfaitsiegen. Wiederum erreichten einige Einzelspieler sehr gute persönliche Resultate. Der Titel des Mr. SMM geht in diesem Jahr an Stefan Zollinger (1. Liga plus ein Einsatz in der NLB) mit 6 Punkten aus 7 Partien. Bester Spieler in der NLA war Martin Ballmann mit 5.5/9. In der NLB erreichte Kambez Nuri mit 6.5/9 das beste Einzelresultat.

In der ZMM 2006/07 ist die SG Winterthur weiterhin mit einer Mannschaft vertreten, die nach 4 Runden in der Klasse IIb im vorderen Mittelfeld klassiert ist und noch Aufstiegschancen hat.

Viele Mitglieder waren wiederum in den verschiedensten Turnieren als Einzelspieler aktiv. An der SEM in der Lenzerheide waren IM Richard Forster und IM Simon Kümin im geschlossenen Nationalturnier engagiert. Es gelang ihnen allerdings nicht, über sich hinauszuwachsen, und sie klassierten sich im hinteren Teil der Tabelle. Im Hauptturnier erreichte Michael Bucher mit 6.5 Punkten und dem achten Schlussrang ein hervorragendes Ergebnis. Mit 6 Punkten kam IM Nedeljko Kelecevic auf den 12. Rang. Kambez Nuri erreichte nach einem schlechten Start noch 6 Punkte und wurde zweitbesten Schüler. Paul Bosshard erzielte 5.5 Punkte. Im Seniorenturnier erreichte Horst Zesiger 5 Punkte und den achten Platz.

An der 6. Winterthurer Schachwoche spielten 33 Mitglieder der SG Winterthur mit (davon 14 Junioren und Schüler). Als bestes Klubmitglied klassierte sich IM Martin Ballmann mit 6.5 Punkten im 10. Rang zwei Ränge vor IM Andreas Huss, der ebenfalls auf 6.5 Punkte kam. IM Nedeljko Kelecevic erreichte 6 Punkte. Auf 5.5 Punkte kamen Sebastian Gattenlöhner, Roman Freuler, Kambez Nuri und Severin Vogt. Im Jugendopen erreichte Michael Zellweger den guten zweiten Schlussrang.

Im internationalen Bereich hatten mit Kambez Nuri (U14) und Gabriel Gähwiler (U12) zwei Schüler der SG Winterthur Gelegenheit den SSB an der Jugend-Europameisterschaft in Herceg Novi (Montenegro) zu vertreten. Kambez spielte furios, mischte während des ganzen Turnieres an den vordersten Bretter mit und klassierte sich schliesslich mit 6 Punkten im sensationellen 9. Rang. Dabei vergab er seine Titelchancen erst in der zweitletzten Runde mit einer Niederlage gegen den nachmaligen Europameister. Nicht weniger als fünf von Kambez' neun Gegnern klassierten sich in der Schlussrangliste unter den Top 8. Kambez' Resultat gehört zu den besten, die jemals von Schweizer Schüler- und Juniorenvertretern an internationalen Wettkämpfen überhaupt erreicht wurden. Auch Gabriel Gähwiler zeigte bei seinem ersten internationalen Einsatz ein starkes Turnier. Nach einem etwas durchgezogenen Start gelang es ihm, sich schnell an den internationalen Rhythmus zu gewöhnen. Schliesslich gewann er die letzten 3 Runden und stiess mit 5.5 Punkten und dem 26. Rang ins vorderste Drittel der Tabelle vor. Kambez Nuri vertrat die Schweiz ausserdem an der U16-Mannschaftsolympiade in Agri (Türkei), wo er vor allem zu Beginn des Turnieres am ersten Brett hervorragende Resultate erzielte. Seit Anfang 2006 trainiert Kambez regelmässig mit GM Florian Jenni. Diese Trainings werden für die Jahre 2006 und 2007 von der Stiftung ACCENTUS namens des Fonds SCHACH SCHWEIZ mit einem grosszügigen Beitrag finanziell unterstützt.

Die Winterthurer Jugendstadtmeisterschaft, die die SG Winterthur jeweils im Auftrag des Winterthurer Stadtverbandes durchführt, war mit 107 Teilnehmern wiederum ein grosser Erfolg, auch wenn die Teilnehmerzahl etwas zurückging. Dafür waren die Spieler der SG Winterthur erfolgreicher als im Jahr zuvor. Mit Severin Vogt vor Nino Wilkins (Kategorie U18), David Mäder vor Gabriel Gähwiler (Kategorie U14) und Salim Turki vor Glenn Petr (Kategorie U11) gab es gleich drei Doppelsiege. Für weitere Details zum Jugendschach verweise ich auf den Bericht des Jugendschachleiters Michael Bucher.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte auch im vergangenen Jahr in drei Sitzungen und vielen bilateralen Kontakten. Das Team harmoniert gut. Vorzeitige Rücktritte aus dem Vorstand sind in diesem Jahr keine zu verzeichnen.

Auch 2006 war für die SG Winterthur wiederum ein ausgezeichnetes Jahr, woraus wir den Mut für die im neuen Jahr auf uns zukommenden Herausforderungen schöpfen können. Dabei wünsche ich allen Mitgliedern viel Erfolg auf, aber natürlich auch neben dem Schachbrett.

Roman Freuler, im Februar 2007